



GLASS 5/1

MATERIALBESCHREIBUNG

GLASS 5/1 ist eine niedrigviskose, unpigmentierte zwei-komponentige Grundierung auf Epoxid-Flüssigharzbasis für die Anwendung auf mineralischen Untergründen wie Beton oder Zementestrich.

ANWENDUNGSBEREICHE

GLASS 5/1 ist Systembestandteil der Parkhaus-Systeme und geprüft gemäß der Anforderungen nach DIN V 18026 bzw. der DIN EN 1504-2. Eine Prüfung hinsichtlich der Gefahr von rückseitiger Durchfeuchtung wurde durchgeführt und bewertet.

GLASS 5/1 wird als porenverschließende und kapillar-abdichtende Grundierung oder als vorgefüllte Kratz-/Egalisationsspachtelung auf mineralischen zementösen Untergründen eingesetzt.

EIGENSCHAFTEN

GLASS 5/1 ist sehr niedrigviskos und besitzt dadurch eine hohe Kapillaraktivität.

Es hat einen sehr guten Haftverbund auf mineralischen, zementösen Untergründen. Die Grundierung ist universell einsetzbar. Das Material ist leicht verarbeitbar und feuchtigkeitssperrend.

Nach der Aushärtung zeichnet sich **GLASS 5/1** durch sehr gute mechanische Eigenschaften aus. Es ist wasser-, seewasser- und abwasserfest sowie beständig gegen eine Vielzahl von Laugen, verdünnten Säuren, Salzlösungen, Mineralölen, Schmier- und Treibstoffen.

TECHNISCHE DATEN

Mischungsverhältnis	Gewichtsteile Komp.		A:B	7:3
Dichte	Gemisch, bei 23 °C		g/cm ³	1,1
Viskosität	Gemisch, bei 23 °C		mPas	700
Verarbeitungszeit (25 kg-Gebinde)	bei 10 °C		min.	60
	bei 20 °C			30
	bei 30 °C			15
Überarbeitbarkeit	bei 20 °C	minimal	h	14
		maximal		24
Begehbarkeit	bei 10 °C		h	min. 36
	bei 20 °C			min. 14
	bei 30 °C			min. 7
Objekt- und Verarbeitungstemperatur	minimal		°C	10
	maximal			30
Zulässige relative Luftfeuchtigkeit	maximal		%	80
Shore D-Härte	nach 7d			80
Haftzugfestigkeit			N/mm ²	≥ 1,5

Diese Angaben sind Richtwerte. Die Werte dienen nicht zur Erstellung von Spezifikationen!

Stand: 2019-03



VERBRAUCH

Der Verbrauch von **GLASS 5/1** als Grundierung liegt je nach Objektbedingungen und Untergrundbeschaffenheit bei ca. 0,3-0,5 kg/m².

Ein zweiter Arbeitsgang mit 0,2-0,4 kg/m² **GLASS 5/1** kann zur Gewährleistung einer vollständigen Verfüllung von Poren und Kapillaren notwendig sein.

Bei Rautiefen > 0,5 mm ist auch eine Kratz- oder Egalisationsspachtelung vorzusehen. Dies ist nach der Untergrundvorbehandlung (Kugelstrahlen) zu beurteilen.

Das Grundierharz **GLASS 5/1** kann dabei auch als Kratz- und Ausgleichsspachtelung verwendet werden. Hierzu wird das Harz nach dem Mischen der beiden Komponenten mit feuergetrocknetem Quarzsand der Körnung 0,1-0,5 mm verfüllt. Der Füllgrad ist dabei abhängig von den Temperaturen und der Schichtdicke und liegt im Bereich von 0,5 bis ca. 1,5 Gewichtsteilen bezogen auf das Epoxidharz-Bindemittel.

Die Mengenangaben sind Richtwerte und können bei sehr rauen oder porösen Oberflächen höher sein. Genaue Verbrauchswerte sind bei Bedarf am Objekt nach der Untergrundvorbehandlung zu ermitteln.

VERARBEITUNGSHINWEIS

GLASS 5/1 wird im richtig abgestimmten Verhältnis von Komponente A (Harz) und Komponente B (Härter) geliefert.

MISCHVORGANG

Die Temperatur der beiden Komponenten beim Mischvorgang sollte zwischen +10 °C und max. + 25 °C liegen.

Zunächst wird die B-Komponente in das Gebinde der A-Komponente geschüttet. Dabei ist darauf zu achten, dass die B-Komponente restlos ausläuft, dabei das Gebinde mittels Spachtel sorgfältig auskratzen.

Zum Erreichen einer homogenen Konsistenz und einer intensiven Durchmischung sind die beiden Komponenten mit einem langsam laufenden Rührwerk bei ca. 300 U/min gründlich zu mischen. Auch die Boden- und Randbereiche des Mischgefäßes müssen dabei erfasst werden.

Der Mischvorgang muss bis zum homogenen, schlierenfreien Zustand ca. 2-3 Minuten durchgeführt werden.

Anschließend muss in einen zweiten, sauberen Behälter umgetopft werden und erneut ca. 1 Minute gemischt werden um Mischfehler zu vermeiden.

Stand: 2019-03

GLASS 5/1 sollte zur Vermeidung von Blasenbildung durch aufsteigende, eingeschlossene Luft bei konstanten oder fallenden Temperaturen appliziert werden. Dies ist insbesondere bei der Anwendung im Außenbereich zu beachten.

Der Auftrag von **GLASS 5/1** erfolgt durch Aufrollen, oder besser mittels Gummirakel und durch gleichmäßiges Nachrollen oder Einbürsten auf den zuvor vorbereiteten Untergrund.

Dabei sind Pfützenbildung oder dickschichtige Ansammlung des Grundierharzes zu vermeiden.

POLYURETHANBESCHICHTUNGEN

Zur Herstellung des Haftverbundes zu einer nachfolgend aufgetragenen polyurethanbasierenden Beschichtung ist die noch frische Grundierung mit feuergetrocknetem Quarzsand der Körnung 0,3-0,8 mm deckend abzustreuen (Verbrauch ca. 1 kg/m²). Abstreuen im Überschuss ist zu vermeiden.

TEMPERATUREN

Sowohl die Verarbeitungszeit von **GLASS 5/1** als auch die Aushärtung des Belages wird wesentlich durch die Temperatur von Material, Untergrund und Umgebung bestimmt. Bei niedrigen Temperaturen verzögern sich grundsätzlich die chemischen Reaktionen; damit verlängern sich auch die Topf-, Begebarkeits- und Überarbeitbarkeitszeiten. Gleichzeitig erhöht sich infolge zunehmender Viskosität ggf. der Verbrauch pro Flächeneinheit. Bei hohen Temperaturen werden umgekehrt chemische Reaktionen beschleunigt, so dass sich o.a. Zeiten entsprechend verkürzen.

Für die vollständige Aushärtung von **GLASS 5/1** darf die mittlere Temperatur des Untergrundes die unterste Verarbeitungs- bzw. Objekttemperatur nicht unterschreiten.

Außerdem ist das Material nach der Applikation ca. 24 Stunden (bei 20 °C) vor direkter Wasserbeaufschlagung zu schützen. Innerhalb dieser Zeit kann Wassereinwirkung an der Oberfläche eine Weißverfärbung (Carbamatbildung) und/oder Klebrigkeit hervorrufen, die die Adhäsion zur nachfolgenden Beschichtung erheblich beeinträchtigt und daher ggf. entfernt werden muss.

REINIGUNGSMITTEL

Bei Beendigung der Arbeiten sowie bei Arbeitsunterbrechungen sind alle zur Wiederverwendung vorgesehenen Arbeitsgeräte mit **GLASS VERDÜNNER 20** zu reinigen.



UNTERGRUNDBESCHAFFENHEIT

Zementgebundene Untergründe müssen fest, trocken, feingriffig und tragfähig sein, frei von Zementleimschichten, losen und mürben Teilen sowie trennend wirkenden Substanzen wie Öl, Fett, Gummiabrieb, Anstrichresten oder Ähnlichem.

Die Untergrundvorbehandlung erfolgt vorzugsweise durch staubfreies Kugelstrahlen, bei Bedarf durch Fräsen und nachfolgendes Kugelstrahlen oder Schleifen mit abschließendem Absaugen der zu beschichtenden Fläche.

Der zu beschichtende Untergrund muss eine Haftzugfestigkeit im Mittel von mindestens 1,5 N/mm² (Nachweis z.B. mit Herion-Gerät, Zuggeschwindigkeit 100 N/s) betragen.

Die Restfeuchte im Untergrund darf 4 % (CM-Messung) nicht übersteigen.

Die Untergrundtemperatur muss mindestens 3 °C über der vorherrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Der zu beschichtende Untergrund muss gegen aufsteigende Feuchtigkeit (drückendes Wasser) gesichert sein.

LIEFERFORM

Die Lieferung von **GLASS 5/1** erfolgt in Gebindeeinheiten à 25 kg. A- und B-Komponente sind dabei im abgestimmten Mischverhältnis in separaten Gebinden abgefüllt.

FARBTON

transparent

LAGERUNG

Gut verschlossene Originalgebinde sind trocken im Temperaturbereich von 15 bis 25 °C zu lagern.

Direkte Sonneneinstrahlung und Unterschreitung der Lagertemperatur sind zu vermeiden.

PHYSIOLOGISCHES VERHALTEN & SCHUTZMASSNAHMEN

Im ausgehärteten Zustand ist **GLASS 5/1** physiologisch unbedenklich.

Die bei der Verarbeitung notwendigen Schutzmaßnahmen sowie Transportvorschriften und Entsorgungshinweise sind den aktuellen Sicherheitsdatenblättern des Produktes zu entnehmen.

Stand: 2019-03

KENNZEICHNUNG VOC-GEHALT

GLASS 5/1 erfüllt die Anforderungen der EU-Richtlinie 2004/42/EG.

GEFAHRENHINWEISE

GIS-CODE: RE1

Gefahrstoffverordnung: kennzeichnungspflichtig

CE-KENNZEICHNUNG

Siehe Leistungserklärung



CE-KENNZEICHEN NACH DIN EN 1504-2

Die DIN EN 1504-2 „Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken – Teil 2 Oberflächenschutzsysteme für Beton“ legt Anforderungen für die Oberflächenschutzverfahren „hydrophobierende Imprägnierung“, und „Beschichtung“ fest. Werden Produkte, die der DIN EN 1504-2 entsprechen, als Bodenbelagssysteme angewendet, die mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt sind, müssen sie auch die Anforderungen der DIN EN 13813 erfüllen.

Details siehe CE-Kennzeichen und Konformitätserklärung.

CE-KENNZEICHEN NACH DIN EN 13813

Die DIN EN 13813 „Estrichmörtel und Estriche – Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen“ legt Anforderungen an Estrichmörtel fest, die für Fußbodenkonstruktionen in Innenräumen eingesetzt werden. Kunstharzbeschichtungen und -Versiegelungen werden ebenfalls von dieser Norm erfasst.